

Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

Amtsblatt



Anzeiger

des Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Jallan, Reichenbach, Callenberg, Langenschürsdorf, Grumbach, Zirkwitz, Ruzschappel, Büthenbrand, Grina, Mittelbach, Ursprung, Ritzberg, Rugau, Gröba, Pleiße, Ruzsdorf, St. Egidien, Güttengrund u. s. w.

Verkauf jeden Wochenabends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger des Monatsjahres M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus. Fernsprecher Nr. 11. Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Bande entgegen, auch besorgen die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Nr. 57.

Schickstraße Nr. 11

Dienstag, den 11. März 1913.

Telegraphische Adressen: Amtsbüro Hohenstein-Ernstthal.

63. Jahrg.

Holzauktion auf Hinterglanbacher Revier.

Dienstag, den 11. März, von vormittags 10 Uhr an, sollen im Hainholz 2080 Stangen $\frac{1}{8}$ cm untere Stärke, 961 Stangen $\frac{1}{15}$ cm untere Stärke, 4,5 Rmr weiche Brennrollen und 60 Weibdr. weiches Brennholz

unter den gebräuchlichen Bedingungen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Zusammenkunft am Forsthaus Hainholz. Gräfliche Revierverwaltung und Rentamt.

Das Wichtigste vom Tage.

Dem am Sonnabend in Dresden eintraffenen Prinzregentenpaar ist vom König von Sachsen und der Bevölkerung Dresdens ein sehr herzlicher Empfang bereitet worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, daß ihre Mitteilungen über die einmalige Vermögensabgabe eine gute Aufnahme gefunden haben.

Das englische Königspaar wird Ende Mai nach seinem Berliner Besuch eine Antrittsbesuch in Wien abhalten.

Papst Pius X. ist an einem Luftröhrenkatarrh erkrankt, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung.

Vom Schauplatz des Balkankrieges sind neue kriegerische Ereignisse nicht zu berichten. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist der türkische Generalfiskus abberufen worden.

In Konstantinopel hat die Bewegung gegen die Regierung größeren Umfang gewonnen.

An der Südküste Islands ist der englische Fischdampfer „Admiral Log“ mit seiner ganzzahligen Mann starken Besatzung untergegangen.

Die Heeresvorlage.

Die vertrauliche Besprechung des preussischen Kriegsministers mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien des Reichstages hat im Reichstagsgebäude stattgefunden. Der Reichskanzler wohnte ihr bei und griff wiederholt in die Darlegungen ein. Von den Reichstagsmitgliedern waren zugegen: Herr v. Hentzebrand, Graf Rantzau und Herr Westphal von den Konservativen, Freiherr v. Camp und Herr Schulz von der Reichspartei, Herzog und Behrens von der Wirtschaftlichen Vereinigung, Dr. Spahn und Gröber vom Zentrum, Wassermann und Prinz v. Schönau-Carolath von den Nationalliberalen und v. Payer und Dr. Müller-Meinungen von den Fortschrittlichen. Aus den Mitteilungen des Kriegsministers, die zuerst allgemeiner Natur waren und dann ins Einzelne gingen, war zu entnehmen, daß die in der letzten Zeit genannten Zahlen über die Kosten der neuen Heeresvorlage und über die Verstärkung, die das Heer erfahren soll, im großen und ganzen zutreffend waren. Es ist nach der „Z. Rdsh.“ richtig, daß die einmaligen Kosten der neuen Heeresvorlage sich auf ungefähr eine Milliarde und die laufenden Kosten auf etwa 200 Millionen stellen werden. Zutreffend ist ferner, daß die Erhöhung der Mannschaftszahlen sich auf rund 8400 Mann belaufen wird. Weiter war den Mitteilungen zu entnehmen, daß diese neue Verstärkung des deutschen Heeres hauptsächlich auf die Vorgänge im Osten zurückzuführen ist. Die militärische Lage im Westen dagegen trat in den Hintergrund. Der Kriegsminister betonte, daß die bevorstehenden Verstärkungen nur eine Folge von Maßregeln sei, die an anderer Stelle stattgefunden hätten, daß wir also mit unserer Verstärkung im Nachzuge sind. Er betonte ferner, daß es gelte, durch die Verstärkung für die Zukunft vorzubeugen, um allen zukünftigen Zwischenfällen entgegen zu sein. Auf die Zuhörer machten die Ausführungen des Kriegsministers tiefen Eindruck, man entnahm ihnen, daß die Regierung die Lage für sehr ernst hält, daß sie aber die Zurechtweisung, durch die jetzt beschlossenen Verstärkungen auch für die Zukunft den Frieden sichern zu können. Der Reichskanzler hat die Abgeordneten, die vertraulichen

Mitteilungen auch als streng vertraulich zu behandeln.

Ueber die Deckungsfrage teilt die „Mil.-pol. Korr.“ die sich in dieser Frage wiederholt als vorzüglich unterrichtet zeigte, noch Einzelheiten mit. Danach scheint zunächst festzustellen, daß in dem Regierungsentwurf für die Milliardenabgabe, trotz der früheren ablehnenden Haltung des Reichschatzsekretärs, eine starke Abmilderung vorgesehen wird, und die kleinen Vermögen bis zu 30 000 M. befreit bleiben. Dann aber ist mit ziemlicher Sicherheit auch eine einmalige Abgabe an das Reich auf alles nicht auf Vermögen gegebene Einkommen über eine gewisse Höhe hinaus zu erwarten, die man verschieden mit 10 000 bis 15 000 Mark annimmt. Von dieser Abgabe sollen hohen Offizieren und Beamten besonders die Klasse von Erwerbenden betroffen werden, die wie gelehrte Ärzte und Rechtsanwält, hochbezahlte Schauspieler und Künstler u. a. m. oft den Ertragsgegenwert von Millionenvermögen an Jahreseinnahmen haben. Auf diese Weise würde die Vermögensabgabe im einzelnen naturgemäß weniger stark bemessen werden können. In den Reichslanden und in den beiden Medlenburg, wo eine Einkommensteuer nicht besteht, die zur Grundlage solcher Abgabe zu machen wäre, dürfte als einfacher Ausweg die einmalige erhöhte Erhebung einer besonderen Matrikularumlage zu wählen sein.

Zum Fall von Janina

wird aus Athen noch gemeldet: Die Zahl der von den Griechen bei Janina erbeuteten Geschützen beträgt 108, darunter 35 Feldgeschütze. Wohin sich die flüchtige Abteilung von Ali Rifa Paschas Korps gewendet hat, ist noch nicht bekannt, aber es sind Maßnahmen zu ihrer Verfolgung getroffen. Wie verlautet, werden die durch die Eroberung Janinas frei gewordenen griechischen Streitkräfte sich in Mazedonien sammeln.

Der griechische Thronfolger berichtet über seinen Einzug in Janina, daß er von 15 000 Einwohnern, die ihm entgegengezogen waren, mit Begeisterung und unter Freudenrufen begrüßt wurde. Beim Einzug der Armee umarmten die Leute die Soldaten und drückten den Offizieren die Hand. Die Christen griffen ihren türkischen Fes. Außer den kriegstüchtigen Soldaten sind 6000 Verwundete und Kranke zu Gefangenen gemacht worden. Ein Teil der türkischen Armee ist nach Albanien entflohen. Vor ihrer Flucht plünderten die Türken die Häden der Christen. Jetzt herrscht wieder Ruhe und Ordnung.

Die unsichere Lage in Konstantinopel, die bereits durch den mißlungenen Handstreich gegen die Regierung genügend beleuchtet wurde, scheint weiter um sich zu greifen. Neuerdings wird über die Gärung in Konstantinopel von dort gemeldet: Die Nachrichten von einer tiefgehenden Bewegung gegen die augenblickliche Regierung kommen nicht zum Schweigen. Jetzt wird bekannt, daß etwa zwanzig Offiziere von der Tschataldscha ihre Posten sträflicherweise verlassen haben und sich nach Konstantinopel begeben haben. Sie sollen angeblich in dem Palais des Prinzen Sabbah-Eddin untergebracht worden sein, der bekanntlich der zweitnächste Thronfolger ist und angeblich mit der Militärliste in Verbindung stehen soll. Das Palais des Prinzen wird von etwa hundert Polizisten stark besetzt. In Stambul wurden in den Wochen beschlissenen Verstärkungen auch für die Zukunft den Frieden sichern zu können. Der Reichskanzler hat die Abgeordneten, die vertraulichen

Adrianopel—Bulair—Tschataldscha.

Wie der offizielle türkische Kriegsbericht meldet, bombardierte der Feind am 6. und 7. d. M. die Stadt Adrianopel. Das Artilleriefeuer war auf beiden Seiten nur schwach. Am 8. herrschte bei Adrianopel Ruhe. In Bulair wurde am 6. ein wirksames Artilleriefeuer gegen ein feindliches Bataillon gerichtet, welches von Kuruschschiffen gekommen war. Das Bataillon hatte zahlreiche Tote. Am 7. richtete eine feindliche Batterie ihr Feuer gegen das Panzerschiff „Lorgud Reis“, welches das Feuer erwiderte und die feindliche Batterie zum Schweigen brachte. Am 8. beschloß der Feind von der Küste aus eine Schwaluppe, welche als Leuchtschiff diente, vor Doghanarslan. Die Schwaluppe wurde zerstört. Am selben Tage flog ein feindlicher Aero-Plan über Bulair hinweg nach Gallipoli. Er schleuderte dort eine Bombe, welche aber keinen Schaden anrichtete. Bei Tschataldscha hat sich nichts Neues ereignet.

Aus dem Reich.

Die Korstour Kaiser Wilhelms.

Aus Korfu wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphiert: Die vor zwei Monaten begonnenen Renovierungsarbeiten im Achilleion werden eifrig fortgesetzt, ein Zeichen, daß entgegen anderslautenden Meldungen, der Antritt Kaiser Wilhelms entgegengekehrt wird. Auch aus griechischen Hofkreisen verlautet, daß Kaiser Wilhelm bestimmt nach Korfu komme. Die Ankunft dürfte in den ersten Apriltagen erfolgen. — Ferner verlautet, daß König Georg von Griechenland auf seiner beabsichtigten Reise nach Janina Korfu berühren und Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten werde.

Feldmarschall Prinz Ludwig.

Prinz-Regent Ludwig hat in seiner Eigenschaft als oberster Kriegsherr der bayrischen Armee den Rang eines Feldmarschalls angenommen. Weiter hat der Prinz-Regent den deutschen Kronprinzen à la suite des 6. Infanterieregiments „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ gestellt.

Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg.

Aus Langenburg, 9. März, wird gemeldet: Fürst Hohenlohe-Langenburg, der frühere Statthalter von Elsaß-Lothringen, ist heute mittag gestorben.

Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, Graf v. Gleichen, ist am 31. August 1832 zu Langenburg in Württemberg als zweiter Sohn des Fürsten Ernst geboren. Nach einem kurzen juristischen Studium in Berlin diente er im hiesigen württembergischen Reiterregiment und trat 1854 in österreichische Dienste. 1859 nahm er am italienischen Feldzuge gegen Frankreich teil. Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1860 verließ er den österreichischen Dienst und übernahm den Besitz des Fürstentums. 1862 vermählte er sich mit der Prinzessin Leopoldine von Baden. Er nahm am Kriege gegen Frankreich beim 14. Korps im Dienste des Roten Kreuzes als Korpsdelegierter teil, wobei er sich das Eiserne Kreuz erster Klasse neben dem der zweiten Klasse erwarb. 1871 wurde er in den Verband des preussischen Heeres mit übernommen, à la suite der Armee gestellt und am 22. März 1875 zum General der Kavallerie befördert.

Der Höhepunkt der staatsmännischen Tätigkeit des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg war die dreizehnjährige Verwaltung der Statthaltertschaft Elsaß-Lothringens. Er folgte darin dem Fürsten Thobias zu Hohenlohe-Schillingfürst im Jahre 1894, als dieser zum Reichskanzleramt berufen wurde. Fürst Hermann gehörte zu der äußersten Linie der Hohenlohes, während Fürst Thobias katholisch war. Er hielt als Statthalter der Reichslande dieselbe Linie der Versöhnungspolitik ein, die sein Vorgänger befolgt hatte. In diesem politischen Entwicklungsgang lag es, daß unter ihm der sogenannte Diktaturparagraf, der § 2 des Elsaß-Lothringischen Verfassungsgesetzes vom Jahre 1879, aufgehoben wurde. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Reichslandes hat Fürst Hermann mit unverkennbarem Erfolg gearbeitet. Als Reichstagsabgeordneter gehörte er der Fraktion der Reichspartei an.

Zum Untergang des Torpedobootes „S. 178“.

In Wilhelmshaven fand gestern im Exerzierhaus am 2. Torpedoboot ein Trauer-

gottesdienst für die mit dem Torpedoboot „S. 178“ untergegangenen Seeleute statt. Außer der 2. Torpedobootdivision nahmen Abordnungen aller Marineteile an der Feier teil. Erschienen waren ferner der Stationschef Graf v. Baumbach, der Chef der Hochseeflotte Vizeadmiral v. Ingenhoff, der Chef des ersten Geschwaders Vizeadmiral Hans und acht Gerechtete sowie einige Angehörige der untergegangenen Seeleute. Nach einem Choral hielten der evangelische und der katholische Marinepfarrer Ansprachen. Ein Augenzeuge des Untergangs des Torpedoboots „S. 178“ berichtete Angehörigen des Oberleutnants Pies, daß dieser alles getan habe, um das Boot zu bewahren. Bis zum letzten Augenblick habe er ausgeharrt, um das Leben der Besatzung zu retten. Er ging, auf der Kommandobrücke stehend, wo er Anweisungen für die Rettung der Mannschaft traf und klar und deutlich Befehle erteilte, unter.

Ein badisch-russischer Zwischenfall.

Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt amtlich: Donnerstag vormittag wurde (wie an anderer Stelle ausführlicher mitgeteilt — D. Red.), der kaiserlich-russische Konsul in Mannheim, der zu der Romanowfeier herkam, bei dem Eintritt auf dem Bahnhofs in Folge eines durch verschiedene Umstände veranlaßten Mißverständnisses von der Bahnpolizei in das Dienstzimmer gebeten und dort um Auskunft über seine Persönlichkeit erfragt. Nachdem diese erteilt und das Mißverständnis aufgeklärt war, entschuldigte sich der beteiligte Polizeibeamte und der Konsul wurde nicht weiter behelligt. Der Minister des Innern hat sich sofort, nachdem er von dem Vorfall Kenntnis erhalten hatte, auf die kaiserlich-russische Gesandtschaft begeben, um sein Bedauern über das Vorkommnis auszusprechen. Der Ministerpräsident hat die Angelegenheit damit als erledigt angesehen.

Aus dem Auslande.

Deckungsmittel für Frankreichs Militärvorlage.

Auch Frankreich fällt es nicht leicht, für die Heeresvermehrung volle Deckung zu finden, und so ahmt die Republik das von Deutschland gegebene Beispiel nach. Finanzminister Klotz will, wie es jetzt heißt, die hohen Kosten der neuen Wehrvorlage durch eine Einkommensteuer decken, die besonders die großen Vermögen treffen soll. Herr Poincaré, der sich ehemals als Finanzminister eifrig mit den Fragen der Einkommensteuer beschäftigt hat, wird mit seiner reichen Erfahrung auf diesem Gebiete dem Finanzminister bei der Ausarbeitung eines solchen Gesetzes helfen. Auf Poincarés Einfluß ist die erste Idee der Deckung durch eine innere Anleihe verlassen worden. Von der in Aussicht genommenen Einkommensteuer, deren Entrichtung sich auf zwei oder drei Jahre verteilen soll, werden jene Familien ausgenommen sein, die jährlich weniger als 10 000 Franc vereinnahmen. Die Präfektenberichte über die Zahl der in den einzelnen Departements ansässigen Millionen und bedeutenden Sparer werden bei Feststellung der Steuerprozentlage wertvolle Dienste leisten. Die Frage der Heranziehung der großen Geldmittels wird vom Finanzminister besonders eingehend studiert.

Der Zug nach den englischen Kolonien.

Eine auffallend große Auswanderung nach den Kolonien macht den Briten viele Kopfschmerzen, da sie in den Industriegebieten überall Arbeitermangel im Gefolge hat. Aus London wird bes nachheren geschrieben: Noch niemals hat die „Flucht aus England“ so gewaltige Dimensionen angenommen wie in diesem Jahre. Die Zahl der Auswanderer nach Kanada allein dürfte auf 160 000 anwachsen. Auf den Dampfern der Canadian Pacific Line sind bis zum Juni alle Plätze im voraus belegt, und täglich verlassen Hunderte von Wanderlustigen die Bureaus der Gesellschaft unverrichteter Dinge und müssen versuchen, auf anderen Wegen nach dem gelobten Lande Kanada zu gelangen. Auch nach Australien strömen die Engländer in hellen Scharen, wie nicht minder nach Neuseeland und Südwestafrrika. Es ist fessam, daß diese Bewegung „Fort aus England!“ so große Dimensionen angenommen hat, und zwar in einem Jahr, das geschäftlich außerordentlich erfolgreich zu werden verspricht. Alle Schöte rauchen, alle Räder laufen und allenthalben Mangel an Arbeitskräften.

an der oberen Schule erst heute Montag ihren Anfang. Demgemäß waren an dieser auch die Pforten der Ausstellung erst am gestrigen Sonntag geöffnet. Was wir in der Sonntagsnummer unseres Blattes über die Prüfungen und die Ausstellung der unteren Schule sagten, ist voll auch auf die obere Schule anzuwenden. Auch hier dieselbe treue Lehrerarbeit, dieselben schönen Ergebnisse, dieselben hoffnungsfreudigen Ausblicke für die Zukunft unseres heimischen Schulwesens. Und zu alledem das schöne, beruhigende Gefühl, daß unsere Jugend in den Bildungs- und Erziehungsanstalten unseres Ortes recht gut bewahrt wird. Ein Ansporn mehr — das möchten wir wiederholen —, unseren Lehrkollegen mit rechtem Vertrauen zu begegnen und durch Dankbarkeit die verdiente Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Den Kindern wird ein schönes Verhältnis zwischen Schule und Haus am meisten zum Segen gereichen.

Gerdsdorf, 10. März. Gestern Sonntag nachmittag fanden im Schulsaal die öffentlichen Prüfungen der Fortbildungsschüler statt. Die Unterrichtsfächer waren: Bürgerkunde, Verkehrskunde, Rechnen, Berufskunde und Wirtschaftliche Buchführung. An die Prüfungen schloß die feierliche Entlassung der 37 abgehenden Schüler. Die ausgestellten Schülerarbeiten wurden viel beachtet. Auch Auswärtige hatten sich viele eingefunden.

Gerdsdorf, 10. März. Wie wir hören, will Herr Baumeister Benedix in Kürze den hiesigen Ort verlassen, um sich in einer Nachbargemeinde anzustellen. Die Gründe sollen in steuerlichen Verhältnissen zu suchen sein.

Kirchberg, 9. März. Die hiesige Schulparafasse zahlte für dieses Jahr an 25 Konfirmanten insgesamt 1442,83 Mk. aus, wovon in Altkirchberg auf 17 Konfirmanten 918,75 Mk. und in Neufkirchberg auf 8 Konfirmanten 524,08 Mk. entfallen. Die Gesamtzahl der Schulkinder 1913 im hiesigen Orte beläuft sich auf 312 Kinder. Davon entfallen auf den Schulbezirk 1 (Altkirchberg) 151 und auf den Schulbezirk 2 (Neufkirchberg) 161 Schulpflichtige. Diese 161 Kinder werden in den hiesigen Schulen zusammen 99 Reulinge aufgenommen, wovon nach Altkirchberg 16 entfallen.

Loßdorf, 9. März. Für Treue in der Arbeit wurde dem bei der Firma Hiernitz u. Co. in Glauchau beschäftigten Appreturarbeitern Herrn Friedrich Ernst Engelmann von hier, der dort mehr als 30 Jahre tätig ist, vom Ministerium des Innern das silberne Ehrenzeichen und von der Firma ein Geldgeschenk in Form eines Spartaftensbuches überreicht.

Wälschenbrand, 9. März. In Pflicht genommen wurde von der Amtshauptmannschaft Gemmitz Herr Rudolf Otto Dertel von hier als Gemeindegemeinderat, Spartaftenskontrollleur und Protokollant der Gemeindeverwaltung Wälschenbrand.

Birna, 9. März. Zur Hundesperre kommt für unsere Umgegend nun auch noch die Regenperre, da laut der ergangenen amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung an einer Reihe der Verdad der Tollwut festgestellt worden ist. Es sind sehr strenge Maßnahmen getroffen.

Bischofsberda, 9. März. Ein guter Fang ist der hiesigen Polizei gelungen. Dieser Tage abends beobachtete ein hiesiger Kaufmann auf dem Hauptbahnhof in Dresden vier junge, besser gekleidete Männer, von denen einer vier Fahrkarten nach Elstra löste. Die Karten wurden verteilt und die Beute stiegen je in zwei verschiedene Abteile des um 8 Uhr nach Görlitz abgehenden Zuges. In Bischofsberda, wo die Verdächtigen in den Zug nach Ramenz umstiegen, benachrichtigte der Beobachter die Polizei, der es mit Hilfe von Bahnbeamten gelang, die zwei festzunehmen, die die Reisetasche mit sich führten. Den beiden anderen gelang es, zu entfliehen. Die Festgenommenen, namens Adams und Gültich, leisteten heftigen Widerstand. Sie waren mit Revolvern und Messern ausgerüstet und führten in der Reisetasche vollständige Einbrecherwerkzeuge mit sich. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Festgenommenen Mitglieder der Bande sind, der hierdurch der Geldschrankeneinbruch bei der landwirtschaftlichen Zentralberufsgenossenschaft gelang.

Leipzig, 9. März. Die Offizierslieger Bachmann und Reumann Detten, die auf einem Albatross-Doppeldecker einen Ueberlandflug von Döberitz nach Leipzig unternahmen, sind gestern in der Nähe von Lützenwalde abgestürzt. Der Apparat wurde schwer beschädigt. Der Flugzeugführer Bachmann kam, wie die Morgenblätter melden, mit leichten Verletzungen davon, während sein Begleiter einen Oberschenkelbruch und mehrere Rippenbrüche erlitt. Der Apparat war für die türkische Heeresverwaltung bestimmt.

Deutsch, das der Deutsche nicht kennt

Wer sein „geliebtes Deutsch“ wirklich liebt, hat wohl schon einmal über das „Kaufmannsdeutsch“ gewettert, und ebenso bekannt wie diese Sonderprache sind die Studentenprache und die Gaunerprache. Es gibt aber eine ganze Reihe anderer Berufs- und Ständesprachen, die zum Teil recht reichhaltig sind, trotzdem aber wenig bekannt sind. Dahin gehört z. B., wie Dr. Alfred Schirmer in der „Germanisch-Romanischen Monatschrift“ in einem längeren Aufsatz über die Forderung der deutschen Sonderprachen angibt, die Pennälerprache, die manches mit der Studentenprache gemeinsam hat, aber auch zahlreiche, oft recht wichtige selbständige Schöpfungen aufweist. Nach dem klassischen Latein hat sie z. B. Wörter gebildet, wie Dixer für Direktor, Ex, Exer für Extemporale, Stripps für Stripptum; aus dem Griechischen entnimmt sie in freier Bearbeitung das Zeitwort eispißfen für Hineinfallen, und auch die neueren Sprachen verarbeitet sie: der Direktor heißt Chef, der Schüler kennt den Begriff des Soufflierens und den des Schaffens, ja er nennt nach dem englischen ugh (häßlich, ekelhaft) einen unangenehmen Menschen einen „Degler“. Ohne Zuhilfenahme fremder Sprachen ist die spöttische Bezeichnung „Probetochter“ und „Hilfsbremser“ für den Probekandidaten und den Hilfslehrer gebildet, und ebenso ist es mit den Bezeichnungen Witzblatt, Kurspapier oder Kummeraktie für das Zeugnis.

Bei den Angehörigen des Meeres und der Flotte gibt es ebenfalls eine sehr reichhaltige, gleichfalls oft witzige Sprache. Die Küraffiere heißen darin nicht Küraffiere, sondern Klemper, die Fusaren sind Bindfadenjungen oder Pfefferkuchenmänner, die Infanteristen werden zu Sandhasen oder Fußlatschern, die Pioniere erscheinen als Maulwürfe, und der Train nicht als Mistfutscher, Armeespediteure oder schmerz Getränk bezeichnet werden. In der „Vordrucksprache“ wird die Lörpedobootsflottille zur Sammelkohlfloottille, die Schiffe vom Typ der „Brandenburg“ heißen die „Blätterisenklasse“, „schwimmende Sätze“ oder „Gummipanser“ sind veraltete Schiffe, das Hebeschiff „Wulkan“ ist als „Marinehebamme“ bekannt, und der Schiffsparrer hat den nautischen Ehrennamen des „Himmelslotfen“.

Wenn solche Sonderprachen gar zu technisch sind, bleiben sie auf die Angehörigen eines Berufes beschränkt. Wer z. B. weiß, was eine Leiche, eine Hochzeit, eine Jungfer, ein Zwiebelstich, Fliegenköpfe, Speck und Eierfuchen in der Sprache der Buchdrucker bedeuten? Wir wollen in kurzen Umrissen angeben, was es mit diesen Ausdrücken auf sich hat: Als „Leiche“ bezeichnet der Korrektor einen vom Setzer weggefallenen Satzteil, als „Hochzeit“ einen solchen doppelt gesetzt, auf eine „Jungfer“ ist der korrekte Setzer besonders stolz, denn diese Bezeichnung dokumentiert ihm, daß er eine Spalte fehlerlos gesetzt hat. „Zwiebelstiche“ sind ganz besonders verpönt, denn sie bedeuten die Anwesenheit von Typen in Fächern, in die sie nicht hineingehören; „Fliegenköpfe“ sind auf dem Kopf stehend, also die Kehreite des Buchstabenbildes zeigende Typen; die Aussicht auf „Speck“ erfreut den „im Verrechnen“, also im Afford, stehenden Setzer insofern, als er einmal Gesehtes von neuem verwenden kann. Der „Eierfuchen“ aber ist für ihn der schrecklichste Anblick, denn Eierfuchen ist ein unentwirrbares Durcheinander: der in Unordnung geratene Satz ist nur dadurch wiederherzustellen, daß er völlig neu geschaffen wird. Das Wort „Gänsefüßchen“, das gleichfalls aus der Buchdruckerprache stammt, ist Gemeingut geworden.

Einen ähnlichen Vorgang findet man bei vielen anderen Berufsprachen. Von älteren seien die Bergmannssprache und die Jäger sprache angeführt, der ursprünglich die Ausdrücke: Ausbeute, Fundgrube, Zutage fördern, Schlade und Spüren, Wittern, Stöbern, ins Garn gehen, ins Gelege kommen, auf den Busch klopfen, entkommen sind. Bei diesen Ausdrücken findet man bei einigem Ueberlegen leicht die Herkunft. Manchmal aber gehen die Ausdrücke einer Sonderprache in die Gemeinprache über, und man weiß es nicht, wessen Sprache man eigentlich spricht, wenn man von naseweis oder vorlaut (aus der Jägerprache) spricht. Daß das Wort „Lunterbum“ aus der Sprache der Musiker stammt und eigentlich nichts anderes ist als Kontrapunkt, wird von hundert wohl kaum einer wissen.

Bei technischen Ausdrücken, die neuerdings

oft bildlich gebraucht werden, ist dagegen die Herkunft gewöhnlich leicht zu erkennen. So ist es, wenn man „auf den toten Punkt kommt“, „unter Hochdruck arbeitet“, wenn man „Gegendampf gibt“, und ebenso stammt das „Sicherheitsventil der öffentlichen Meinung“ aus der Technik.

Ständesamts-Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal

auf die Zeit vom 2. bis 8. März 1913.

a. Geburten:
Ein Sohn: Dem Schieferbedergehilfen Otto Emil Goldammer.
Eine Tochter: Dem Armaturschlosser Albin Rudolf Teubel, dem Radelmacher Clemens Paul Max Gnu, dem Strumpfwirker Paul Emil Warkel, dem Lohnweber Johann Emil Wagner, dem Dekorationsmaler Johannes Alfred Scheider.
b. Aufgebote:
Der Fellenhauergehilfe Johannes Paul Hoppe mit der Nadelarbeiterin Linda Auguste Helene Schulze beide hier; der Danbshauszuschneider Kurt Alfred Jung mit dem Dienstmädchen Bertha Karoline Greim, beide in Wädenswil.
c. Eheschließungen:
Der Profurist Karl Friedrich Walter Hempel mit Charlotte Hildegard Therese Fahr, beide hier.
d. Sterbefälle:
Anna Ana Wendler, Tochter des Fabrikwebers Fritz Wendler, 6 Tage alt; Emil Johannes Wild, Sohn des Fabrikwebers Georg Martin Wild, 5 Jahre alt; die Hospitalistin Auguste Wilhelmine verw. Dreffel geb. Bechstein, 72 Jahre alt; Anna Marie Gaudly, Tochter des Fabrikwebers Heinrich Hermann Gaudly, 1 Jahr alt; der Stricker Anton Richard Vogel, 42 Jahre alt; Friedrich Gottlieb Arnold, Sohn des Wagenrührers Rudolf Max Arnold, 23 Tage alt; Marianne Irma Wagner, Tochter des Lohnwebers Johann Emil Wagner, 5 Tage alt; Anna Frieda Fischer, Tochter des Bergarbeiters Georg Fischer, 2 Monate alt; der Webermeister Eduard Hermann Franke, 67 Jahre alt; Willy Scheller, Sohn des Strumpfwirkers Karl Richard Scheller, 2 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

St. Christophori-Parochie Hohenstein-Ernstthal.
Donnerstag, den 13. März, abends 9 Uhr Passionsandacht im Wälschenhaus- und Hüttingrundgebäude.

St. Trinitatis-Parochie Gerdsdorf.
Donnerstag abends 8 Uhr Passionsandacht in der Kirche Gerdsdorf.

Langendursdorf mit Falken.
Freitag, den 14. März 1913, vormittags 10 Uhr Passionsgottesdienst mit W o d e n t o m m u n g.

Gallenberg mit Reichenbach.
Dienstag abends 8 Uhr Frauenverein in Gallenberg.

Fundamt Oberlungwitz.

Gefunden:
Geldtaschen mit Inhalt, Schlüssel:
1 Hüpenball,
1 Lederstiefel mit Messingknäuben,
1 Ritzsch,
1 Damenhut,
1 Klemmer,
1 Karton mit Strümpfen und Taschentüchern
2 Paar Socken,
1 Paar Körbe und 1 Kette,
1 Ballen Rinderstrümpfe,
1 Benzinschloß,
Verloren:
Geldtaschen,
1 Brosche,
1 Damenhandtasche,
1 Damenfingerling,
1 goldenes Armband,
1 Umhängetasche,
1 goldener Rinderfingerling,
1 rotes Inlett,
1 Rehmarschstück,
1 Bierkorb,
1 Boa,
1 Rehmarschleine,
1 Segeltuchbede,
Zugelassen:
8 Hunde,
1 Kaninchen.
In Autoomnibus gefunden:
1 Paar Damenhandschuhe,
2 Damenregenschirme,
1 Damenhandtasche mit Inhalt,
1 Paket Leinwand.

Der Fund von Sachen ist unverzüglich im Rathaus Oberlungwitz zu melden.

Fundamt Gerdsdorf (Bez. Chemnitz).

Als gefunden sind abgegeben worden:
1 Frauenhemd,
1 Ueberhandschuh,
1 Brosche,
1 Kange,
eine große Anzahl Schlüssel.
Als verloren sind gemeldet worden:
1 Kopfschal.
Fundfachen sind unverzüglich im Rathause Zimmer Nr. 8 — anzumelden.

Verzeichnis der amtlichen Verkaufsstellen für Postwertzeichen

Strasse u. Hausnummer.	Bezeichnung des Inhabers.
Weintellerstraße	Fisch, Constantin, Kaufmann.
Altmarkt	Schneider, Constantin, Kaufmann.
Bahnstraße	Reinhold, Gottlieb, Kaufmann.
Schützenstraße	Seitz, Arthur, Materialwarenhändler.
König Albertstr.	Müller, Fr. Hermann, Kaufmann.
Altenstraße	Fischer, Paul, Materialwarenhändler.
Weintellerstraße	Opp, Papierhändler.
Dresdnerstraße	C. Weltmüller, Papierhändler.
Platzsteinerstr.	Schubert, Richard, Materialwarenhändler.
Leichplatz	Angermann, A., Buchbindermeister.
Altmarkt	Abt, Gustav, „Braunes Rob“.
Neub. Dresdnerstr.	Böhne, Friedr. Herm., Materialwarenhändler.
Bühlplatz	Baumgärtel, Emil, Materialwarenhändler.
Karlstraße	G. Sträß, Materialwarenhändler.
Vogelstraße	Herrh. Werner, Materialwarenhändler.

b) Landbestellbezirk:
Gastwirt D. Jungmann, Gasthof „Deit. Bild“,
Gastwirt D. Dehne, Hüttingrund.
Postwertzeichen werden auch von den Orts- und Landbriefträgern verkauft.

Letzte Drahtnachrichten.

Essen (Ruhr), 10. März. Durch Explosion der Dampferzeugungsturbine des Elektrizitätswerkes wurden zahlreiche Gebäude beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Wegen Sonntagruhe waren Arbeiter nicht anwesend.

Wien, 10. März. Wie die Blätter aus Sofia melden, wurden die Befestigungen von Adrianopol gestern den ganzen Tag über heftig bombardiert. Die Bulgaren haben sich nach mühevoller Kampfeszeit des Forts Heitan-Tarta bemächtigt, wobei 400 türkische Soldaten und 20 Offiziere gefangen genommen wurden. Ein Versuch der Türken, das Fort wieder zu erobern, ist mißlungen.

Paris, 10. März. Der französische Dampfer „Breg“ „Suel“ ist gestern infolge eines Zusammenstoßes mit einem britischen Dampfer gesunken, 7 Mann des französischen Dampfers, der sich mit einer Kohlenladung auf der Fahrt nach Algerien befand, wurden getötet.

Paris, 10. März. In Nizza wurde der frühere Generalvertreter des „Souverain Français“, August Angles, verhaftet unter dem Verdacht, daß er die von ihm verwalteten Gelder dieser Vereinigung im Betrag von 100 000 Francs veruntreut habe.

Athen, 10. März. Der Kronprinz meldet aus Janina: Vorgestern haben 2 Bataillone, sowie Artillerie und eine Abteilung Kavallerie Paramytia besetzt. Die Einnahme von Margarit geht bevor.

Genua, 10. März. Seit gestern früh herrscht an der liguurischen Küste ein heftiger Sturm. Zahlreiche Schiffsunfälle sind zu beklagen.

Petersburg, 10. März. Die Festlichkeiten anlässlich des Romanow-Jubiläum wurden mit einem großen Bankett im Wintergarten abgeschlossen. Die Zahl der Geladenen betrug 1000. Es wurden mehrere Loafte ausgebracht, denen Kanonenschüsse folgten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wilhelm Kippacher, für die Inserate Otto Koch; Druck und Verlag von J. Bahr Nachf., Dr. Jilban Frisch.

... in Einführung und Anwendung von Postwertzeichen als Mittel zur Bekämpfung des Inflationen.

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Hierzu eine Beilage.

Zwei schöne Wohnungen
für sofort oder 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.
Einf. möbl. Zimmer
mietfrei. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.
Sonnige Halb-Etage
zu vermieten Dittstraße 2, Stadtgut.
Eine Stube
mit Bodenkammer an ruhige Leute sofort zu vermieten
Dresdnerstraße 29.

Freundl. Oberstube mit Kammer
nebst Reservestube sowie
Siebelstube mit 2 Kammern
und Zubehör sind per 1. April zu vermieten
Gerdsdorf, Weststr. 129 g
5. Th. Mödel.
Kleinere Wohnung
zu vermieten
Oberlungwitz Nr. 32.
Kleine schöne Stube
zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.
2 Herren erhalten Logis
Breitestr. 18.

Schöne Wohnung
in Bahnhofsnähe sofort oder später zu miet gesucht. Ungefährer Preis 400 Mk. Off. unter B 1485 in der Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Stube mit Schlafstube
zu vermieten
Breitestr. 18.
1 Stamm Hühner
Ia. Leger 1912er Brut, billig zu verkaufen
Weintellerstr. 42.
Bar Geld
an jedermann, auch gegen Ratenrückzahlung, reell, distret u. sch. u. verleiht Carl Winter, Berlin 354, Friedrichstr. 113 a. Proo. erst bei Ausgabl.; täglich eingehende Danksch.

Guterhaltene Kinderkutsche
und ein Nähtisch zu verkaufen
Bismarckstr. 62 II.
Ein Sportwagen
billig zu verkaufen.
Schulstraße 23 I.
Handwerkzeug
für Maurer und Zimmerleute in erstklassiger Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen
Richard Rother Nachf.
Kurt Schulze,
Dresdnerstraße 17.
Offener u. Fluren
in großer Auswahl
R. Seibmann, Leichplatz 2.
15 Zentner Heu und Stroh
zu verkaufen
Gerdsdorf Nr. 52.
Guterh. Kinderwagen
(Prinzeßwagen) billig zu verkaufen
Karlstr. 23c.
Nicht zu großes Haus zu kaufen gesucht. Hohenstein-Er. oder Umgebung. Offerten erbeten unter B. 1489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich in meinem Hause
Weintellerstraße 5
eine
Elektrische Wäschmangel
aufgestellt habe und zur gefl. Benutzung empfehle
Alfred Dreißig, Uhrmachermstr.
Auch ist daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten.
Wäsche-Glanz
Blüche à 30 Pfg. empfiehlt Drogerie von Oskar Richter. Wer bei Entfristung.

Wegen Todesfall bleibt die Adler-Drogerie C. Floss, Weinkellerstrasse,
Dienstag, den 11. März, nachmittag geschlossen.

Kalk zum Düngen in Säcken und gemahlen in Säcken (maschinell streubar), Kalkmergel, Staubbalk von höchstem Düngewert liefert jederzeit prompt und zu billigsten Preisen.
Tägl. Leistung: 125 Dopp.-Wagg.
Neuer Vertriebsverein Sachs.-Thür. Kalkwerke, Gera-R.

Geübte Tambourierinnen
sucht **Emil Heidel.**

Turnverein von 1856.
Die geehrten Ehrenmitglieder des Vereins werden gebeten, sich am Begräbnisse unseres Ehrenmitgliedes **Hermann Franke** recht zahlreich zu beteiligen.
Der Turnrat.
H. Linke, Vorsitzender.

Direktor Versand Chemnitz **Möbelbezüge**
Tischdeck., Fortüren, Dekorationsstoffe, Teppiche u. Läufer, u. Fräse.
Vorsand: **Paul Thom, Chemnitz 14.**

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz,

Haarshinn
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit **Zuder's** kombiniertem **Aräuter-Champoon** (Pat. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuder's** Original-**Aräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), alsdann gründliches Waschen der Kopfhaut mit **Zuder's** Spezial-**Aräuter-Haarshampoo** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gilt bei **Oscar Fichtner, Drogerie.**



Die Gesangsprobe
braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wibbert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wibbert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 Mk. pro Schachtel kosten. Niederlage in **Hohenstein-Er.: Mohren-Apothek, Altmarkt 18.**

Rino-Salbe hat eine langjährige, bewährte Geschichte. Verhindert das Entstehen von Hautkrankheiten, wie z. B. E. P., etc.
Rino-Salbe öffnet die Poren des Hauts, entfernt alle Unreinheiten, ist ein wirksames Mittel gegen Hautkrankheiten.
Rino-Salbe bewährt bei Hautleiden, Flechten, Hautausschlag, offenen Wunden, aufspringenden Fingern.
In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen **Rino** und die Firma **Mohren-Apothek, Altmarkt 18, Chemnitz.**

ff. Speisefartoffeln rote und weiße, 8 Pfd. 32 Pfg.
Speisemöhren Pfd. 5 Pfg., empfiehlt **Otto Groshopp.**

Mädchen für leichte Handarbeit suchen **Gebr. Müller Badstraße.**

Formerin gesucht. **Robert Krumbiegel.**

1 Mädchen mit flotter Handschrift sofort gesucht. Zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kräftiges Ostermädchen für Ladengeschäft gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Bl.

1 Spulerin sucht **Otto Schrapf.**
Flotte Strumpf- und Soden-Formerinnen sofort gesucht. **Strumpf-Appretur Adolph Pfefferkorn.**
Durchaus zuverlässiger

Feuermann findet Stellung bei gutem Lohn und freier Wohnung bei **Runath & Medlenburg, Oberlungwitz.**

Ein Fleischerlehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. **Max Müller, Fleischernstr. 18, Fleischer m. elektr. Betrieb.**

Strumpfwirker-Gebrüder sucht **D. Grabner, Feldstraße 30.**

Eine geübte Kettlerin gesucht sowie **Ware** auf 22er Kettelmaschine gibt aus **Joh. Alb. Winkler, König Albertstr.**

Gesucht ein junger Bursche als Geschäftsführer, sowie ein junger Bursche und ein Mädchen als Kartonarbeiter bei Fleiß, Ehrlichkeit und Sittsamkeit, feiner Behandlung und gutem Lohn. **Emil Heber, Oberlungwitz.**

Ware auf 22er Kettelmaschine gibt aus Strumpffabrik **Emil Gimpel, Goldbachstraße.**

Maschinen-Spulerinnen oder Spuler werden angenommen, 22nädliche Ware zum Ketteln geben aus **Hedstob Edhne, Hohenstein-Ernstthal.**

Garzer Holzindustrie **Gerold (Garg)** fabriziert **Schmel u. Aufhängelische** Prospekt bitten zu verlangen.

Portemonnaie mit über 20.- Mk. Inhalt von Schubert- bis Schönburgstraße verloren. Geg. hohe Belohnung abzugeben. **Schönburgstr. 351.**

E. Reich
Schuhgeschäft, Niederlungwitz.
Großes Lager in **Schulstiefeln** für Knaben u. Mädchen, **Turnschuhe** in Segeltuch und Leder, **moderne Herren- und Damenstiefe** **Konfirmandenstiefel** Beste Ausführung. Billigste Preise.

Gasthof Kuhschnappel.
Heute Dienstag, den 11. März
Karpfenschmaus mit Ball
und liebe hierdurch Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
G. Zahl.

Reformhosen in Satin, Tricot, Cheviott Croisfe, das unentbehrlichste Kleidungsstück für Damen und Mädchen in der Preislage von 450 bis **90 Pf.**
Reformleibchen für Damen und Mädchen. Dieser Artikel bürgert sich bei Erwachsenen und Kindern immer mehr ein von 275 bis **68 Pf.**
S. Rosenthal & Co.
Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstraße 28.

Hohenstein-Er. **Hohenstein-Er.**
Rittwoch, den 12. März, abends 1/9 Uhr
im Hotel Drei Schwanen
öffentlicher entreefreier Vortrag über Esperanto.

Wesen, Verbreitung und Nutzen der Weltsprache.
Referent: Sprachlehr-Institutsdirektor **Jrnscher-Gemnitz.**
Mit dem Vortrage ist eine interessante **Ausstellung** verbunden.
Herren und Damen aller Stände und Berufe, sowie sämtliche Vereine ladet freundlichst ein
der Sächsische Esperantisten-Bund.

Für Militärdienst- und Aussteuer-Versicherung sucht erstklassige Aktien-Gesellschaft Vertreter im Haupt- und Nebenberuf sowie stille Mitarbeiter gegen höchste Bezüge.
Diskretion zugesichert.
Gef. Offerten unter **J. M. 14788** befördert **Rudolf Woffe, Berlin E. W.**

4300 Mark
auf ein Haus und Feld auf 1. Hypothek zum 1. April zu leihen gesucht v. pünktlichen Zinszahlern. Offerten unter **D. 1484** in die Geschäftsstelle des Tagebl. erb.

Turnerbund **Hohenstein-Er.**
Zum Begräbnis unseres Gründers und Ehrenmitgliedes **Herrn Hermann Goldschmidt** stellt der Turnerbund **Dienstag** nachm. 3 Uhr bei **Paul Uhlig, Schulstraße.** Ganz besonders zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Turnrat.
Dr. Hofmann, Vorsitzender.

ELEKTRO BIOGRAPH
Weinkellerstraße 24.
Erstklassigstes Lichtbildtheater.
Neuheiten. Nur heute Dienstag. Neuheiten. **PROGRAMM.** Gaumont: **Wohne**, das Neueste vom Tage. **Selweil**, Humor. **Norwegische Wasserfälle**, herrliche Naturaufnahmen. **Intognito**, Humor. **Die Heldin von Moulin-Rouge.** Großes Drama in 3 Akten. Spielbauer: 1 Stunde. Ein voller Griff ins Leben ist es, den der Arrangeur dieses Films uns bietet. Eine Fülle von Empfindungen und ein Spiegelbild aller menschlichen Leidenschaften, guter wie auch schlechter, treten uns in diesem Drama entgegen. **Dienstag nachm. 5 Uhr Kinder- u. Familienvorstellung** Eintritt Kinder 5 Pfg. Hochachtungsvoll **Richard Laug.**

Bekanntmachung.
Sämtliche Mitglieder der Jagdgenossenschaft zu **Gersdorf** werden hiermit geladen, sich **Donnerstag, den 13. März d. J., abends 8 Uhr** im Gasthof „Zum grünen Tal“ zu einer **Versammlung** behufs Beschlußfassung und Abstimmung über den Antrag des Jagdpächters um Verlängerung des Pachtvertrags, desselben Vornahme der Wahl des Jagdvorstandes und dessen Stellvertreters, rechtzeitig einzufinden.
Gersdorf, den 9. März 1913.
D. Jagdv. Herm. Neubert.

Geschäftsbücher
Größtes Lager am Platze.
J. Hofert & Co. Telephon 338. F. B. Kaiser
Haupt- und Kassabücher, Journale u. Extraminutaturen schnell und preiswert, amerikanische Journale u. Kassabücher, Durchschreib- u. Kopierbücher, Briefordner, Leonhardt's Tintenlager.
G. A. Zimmermann, Buchhandlung, Buchbinderei, Schulstraße 30
Alle Buchbinderarbeiten sauberst.

Jahns Handelslehranstalt und Einjährigen-Institut
Klingenthal, Sa. Gegr. 1897.
Telegramm: Sämtliche Abiturienten haben soeben das Examen für Einjährig-Freiwillige mit vorzüglichen Zensuren bestanden.

Bekömmlicher werden die Speisen mit Sie regt Appetit und Verdauung wohlthuend an, wird daher auch zur Krankenkost ärztlich empfohlen. In allen Flaschengrößen zu haben bei **Oskar Fichtner, Drogen Dresdenstr. 8.**

Sonnabend, den 8. März 1913 abends 1/7 Uhr, verschied sanft und ruhig nach längeren Leiden unsere herzensgute
Martha
im 16. Lebensjahre.
Dies zeigt schmerz erfüllt an
Familie Dost.
Hüttengrund und Hohenstein-Er., am 10. März 1913.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. März nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Tiefbewegt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch mit, daß Sonnabend, den 8. März, nachmittag 1/6 Uhr mein lieber, unvergesslicher Mann, unser treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater,
Herr Friedrich Hermann Goldschmidt
im Alter von fast 83 Jahren sanft verschieden ist.
Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
Auguste verw. Goldschmidt geb. Schilling, Gustav Goldschmidt und Frau Laura geb. Werner, Constantin Floss und Frau Emma geb. Goldschmidt, Bertha Goldschmidt und Enkelkinder.
Hohenstein-Ernstthal und Callenberg, den 10. März 1913.
Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen erfolgt Dienstag, den 11. März nachmittag 1/4 Uhr vom Trauerhause, Hohenstein-Ernstthal, Weinkellerstraße 38, aus.